

CAMPUS

Informationen der Evangelischen Hochschule Nürnberg



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Mittelpunkt dieser CAMPUS-Ausgabe stehen Bücher. Als Leserinnen und Leser können Sie einen Blick in unsere Bibliothek werfen und dabei auch Hintergründe kennenlernen, die für die Gestaltung einer wissenschaftlichen Bibliothek von Bedeutung sind. Vielleicht bekommen Sie auch Lust, bei einem Besuch in der Hochschule diesen großartigen Ort mit der traditionellen Bezeichnung und der zukunftsorientierten Ausstattung persönlich aufzusuchen.

In dieser Ausgabe begegnen Ihnen auch in anderer Hinsicht auf neue Weise Bücher: die Publikationen und Literaturangaben der Kolleginnen und Kollegen aus den beiden vergangenen Jahren. Zwar konnten die einzelnen Veröffentlichungen in den jeweiligen Fachgebieten zur Kenntnis genommen werden. Durch das beigefügte Verzeichnis wird die Publikationstätigkeit jedoch weit darüber hinaus bekannt.

Zweierlei wird dadurch deutlich: Trotz der hohen Lehrbelastung, die an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften im Vergleich zu den Universitäten gefordert wird, „schreiben“ unsere Kolleginnen und Kollegen. Neben der Lehre und den Praxisprojekten sowie der umfangreichen Arbeit in der Selbstverwaltung bleibt kaum Zeit für Autorentätigkeit. Insofern bildet das Literaturverzeichnis die Seite der Arbeit in der vorlesungsfreien Zeit ab. Zum anderen zeigt das breite Spektrum der Themen die Vielfalt unserer wissenschaftlichen Betätigung und Schwerpunktsetzung. Wer „veröffentlicht“, zeigt sein Wissen eben nicht nur den Studierenden, sondern auch der Öffentlichkeit – sowohl im wissenschaftlichen wie auch im praxisbezogenen Kontext.

Wir freuen uns, wenn dadurch die Expertise an der EVHN weit über die Bärenschanzstraße hinaus getragen wird.

Herzliche Grüße

Barbara Städler-Mach

Prof. Dr. Barbara Städler-Mach, Präsidentin



Das Beste aus beiden Welten

Die Bibliothek der Evangelischen Hochschule Nürnberg im digitalen Zeitalter

Die Studierenden und Angehörigen der Evangelischen Hochschule Nürnberg (EVHN) haben Zugang zu so vielen Büchern wie noch nie in der Geschichte der Hochschule. Für ihre Arbeiten können sie auf über 60.000 gedruckte und mehr als 20.000 elektronische Bücher (E-Books) zurückgreifen. Dazu kommen noch Datenbanken und Fachzeitschriften für die spezialisierte Suche. Auch Nicht-Hochschulangehörige können sich in der Bibliothek weiterbilden und kostenfrei Bücher ausleihen und E-Books nutzen.

Besonders die digitalen Angebote sind in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut worden. Die Vorteile in der Nutzung – Zugriff unabhängig von den Öffnungszeiten der Bibliothek und von jedem Ort auf der Welt – spiegeln sich auch in den Zugriffszahlen wider. 135.000 Mal wurden im vergangenen Jahr Kapitel aus E-Books heruntergeladen. Diese Zahl übertrifft die Ausleihe von gedruckten Büchern um das Dreifache.

Die Bibliothek als Lernort

Wer nun vor lauter E-Book-Nutzung eine leere Bibliothek erwartet, wird eines Besseren belehrt. Trotz der voranschreitenden Digitalisierung in der Literaturversorgung werden die Lernplätze in der Bibliothek immer begehrt. Dieses scheinbare Paradoxon lässt sich in vielen Bibliotheken beobachten. Die ständige Verfügbarkeit und Erreichbarkeit schafft einen Wunsch nach echtem Austausch und gemeinsamem Arbeiten.

Die Hochschule hat daher viel in die Aufenthaltsqualität auf dem Campus investiert. Auch die Bibliothek hat von diesen Maßnahmen profitiert. Durch den Kauf neuer Möbel können die Studierenden sich besser zurückziehen und konzentrierter arbeiten. Sogenannte Raum-in-Raum-Möbel ermöglichen den Austausch in der Kleingruppe ohne die anderen Bibliotheksbesucherinnen und -besucher dabei zu stören.

Beratung und ein integriertes Schulungskonzept

Auch das Team der Bibliothek trägt viel dazu bei, dass die Studierenden sich in den vielen unterschiedlichen Informationswelten zurechtfinden. Neben der individuellen Beratung vor Ort ist es vor allem das mehrstufige Schulungsangebot der Bibliothek, das in enger Absprache mit den Lehrenden der Hochschule entwickelt wurde. Ziel ist es, die Studierenden fit für das wissenschaftliche Arbeiten in digitalen Zeiten zu machen. In den Bibliothekskursen, die sich durch kleine Gruppen auszeichnen, lernen die Studentinnen und Studenten wie sie relevante Informationen finden und diese kritisch bewerten. Eine Fähigkeit, die im digitalen Zeitalter weit über das Studium hinaus von großer Relevanz sein wird.

Christian Mantsch, Leiter der Bibliothek ■

02.02.2019

Winterball der Universität Erlangen-Nürnberg und der Nürnberger Hochschulen, www.winterball.fau.de
20.00 Uhr, Meistersingerhalle, Nürnberg

28.02.2019

Bachelorstudiengang Erziehung, Bildung und Gesundheit im Kindesalter Dual, Informationsveranstaltung für Studieninteressierte
14.30 – 16.30 Uhr, EVHN, Raum S 1.15

15.03. – 16.03.2019

23. Studienbasar
Die EVHN stellt sich Schülerinnen und Schülern der Region vor. Insgesamt 35 Hochschulen, 300 Studiengänge, 200 Kurzvorträge
9.00 – 14.00 Uhr (Fr), 9.30 – 12.30 Uhr (Sa), Melanchthon-Gymnasium, Sulzbacher Str. 32, Nürnberg

28.03.2019

Die EVHN beteiligt sich mit verschiedenen Angeboten am bundesweiten Boys' Day vormittags, EVHN, Programm und Anmeldung www.boys-day.de

04.04.2019

Semestereröffnungsgottesdienst
17.00 Uhr, Dreieinigkeitskirche, Glockendonstr. 15, Nürnberg-Gostenhof

05.04.2019

Die Zukunft der hochschulischen Pflegeausbildung in Bayern. Fachtag
Veranstalter: Katholische Stiftungshochschule München, Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg, Evangelische Hochschule Nürnberg
9.30 – 16.00 Uhr, EVHN, siehe Seite 6

11.04.2019

Wichern-Dialog. Forschungsergebnisse aus den Bereichen Altenhilfe, Arbeit mit Menschen mit Behinderung, Jugendhilfe und Schulen, Wichern-Institut für diakonische Praxisforschung und Konzeptentwicklung
ganztags, Wichernhaus Altdorf, Silbergasse 2, 90518 Altdorf bei Nürnberg

10.05.2019

Master and More Messe
Studieninteressierten können sich über die EVHN-Masterstudiengänge informieren
9.00 – 16.00 Uhr, Arena Nürnberger Versicherung

Internationales

USA Im November

2018 besuchten elf Studierende der Studiengänge Master Sozialmanagement, Master Wirtschaftswissenschaften im Sozial- und Gesundheitswesen (MWW) sowie Gesundheits- und Pflegemanagement und Sozialwirtschaft die EVHN-Partnerhochschule Lenoir Rhyne University in Hickory in North Carolina. Die Gruppe nahm unter anderem an der „Global Entrepreneurship Week“ der Universität teil. Michael Höpfl, MWW-Student, gewann unter 20 Teilnehmenden die Wettbewerbspräsentation („fast pitch“), in der er erfolgreich in wenigen Minuten seine Geschäftsidee für die Bereitstellung von Wasserfiltern in kenianischen Dörfern erläuterte.

Weißrussland Mit der Belarussischen Staatlichen Pädagogischen Universität „Maxim Tank“, Fakultät für soziale und pädagogische Technologien, in Minsk wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen. Geplante Aktivitäten sind die Entwicklung und Durchführung von Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Bildungsprogrammen, gemeinsame Publikationen, Austausch von Lehrenden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, Studierendenaustausch, Organisation von Praktika sowie fachlicher Austausch.

Ungarn 19 Mitarbeitende der Verwaltung reisten im September nach Budapest und tauschten sich an der evangelischen Partnerhochschule mit den ungarischen Kolleginnen und Kollegen aus.

Nürnberg Vom 27. bis 28. März 2019 finden an der EVHN die vom International Office organisierten Internationalen Tage statt. Unter anderen halten zahlreiche Referentinnen und Referenten Vorträge und Workshops und informieren über Studier- und Praktikumsmöglichkeiten.

Pflege aus Sicht von Schülerinnen und Schülern



Um junge Menschen als Fachkräfte für die Pflegeberufe zu gewinnen, wird ein „Pflegemanifest“ in Theaterarbeit von Schülerinnen und Schülern entwickelt. Bei dem „partizipatorischen Dialogverfahren“ werden sie dabei durch eine intensive Zusammenarbeit in insgesamt drei Projektwochen von Expertinnen und Experten begleitet, unter anderen auch von der EVHN. Sechs Studierende des Bachelorstudiengangs Pflege Dual und die Dozierenden Prof. Dr. Christine Brendebach, Gabriele Fley, Prof. Dr. Jürgen Härlein und Prof. Dr. Susanne Schuster diskutieren an drei verschiedenen Schultypen in Nürnberg unterschiedliche Fragestellungen rund um das Berufsbild der Pflege. In einer „Szenischen Talkshow“ stellen die jungen Mitwirkenden gemeinsam mit den Pflegeexpertinnen und -experten ihre Vorstellungen eines für sie attraktiven Pflegeberufs szenisch dar. Diese werden auch als Comic veröffentlicht. Das Junge Pflegemanifest ist ein Projekt des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege in Zusammenarbeit mit einer Kulturagentur.

Öffentliche Vorführung der szenischen Talkshows: Presseclub des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, Nürnberg, 21.03.2019 (Geschwister-Scholl-Realschule), 23.05.2019 (Johannes-Scharrer-Gymnasium), jeweils 19 Uhr.



TRAUER Die Evangelische Hochschule Nürnberg trauert um Oberkirchenrat a.D. Helmut Völkel, der im Dezember überraschend und nur kurz nach seinem Eintritt in den Ruhestand verstorben ist. Der frühere landeskirchliche Personalchef war von Oktober 2009 bis Juni 2018 Vorsitzender des Kuratoriums der EVHN. Er war allen Entwicklungen an der Hochschule gegenüber sehr aufgeschlossen und hat sie in Zeiten starken Wandels konstruktiv gefördert. Wir werden ihm ein ehren- des Gedenken bewahren.

FORSCHUNGAUFENTHALT IN PRINCETON Von Januar bis Mai 2018 war Prof. Dr. Kathrin Winkler als Resident Research Fellow an der Universität in Princeton/USA tätig. Am Center of Theological Inquiry (CTI) forschte sie gemeinsam mit insgesamt 11 Fellows von Universitäten aus

Japan, Australien, Südafrika, Amerika, Kanada, Mexiko und Deutschland zum Thema „Religion & Migration“. Dabei wurde sowohl die globale Bedeutung von Migration in Geschichte und Gegenwart in den Blick genommen als auch religiöse Transformationsprozesse erforscht, die sich durch Fluchtbewegungen und Vertreibung ergeben. Welche Herausforderungen dadurch für schulische wie außerschulische Bildungsprozesse entstehen, bearbeitet Prof. Dr. Kathrin Winkler in ihrem aktuellen Forschungsprojekt.

PRÄSIDENT UND BEIRAT Prof. Dr. Arne Manzeschke wurde von der Europäischen Forschungsgesellschaft für Ethik, Societas Ethica, zum neuen Präsidenten gewählt. Ziel der 1965 gegründeten Gesellschaft ist die Diskussion und Reflexion aktueller ethischer Fragen sowie ihrer theoretischen

Grundlagen. Die Gesellschaft hat mehr als 300 akademische Mitglieder in über 30 Ländern.

Der Fachbeirat Deutsches Museum Nürnberg hat Prof. Dr. Arne Manzeschke berufen. Der zehnköpfige Beirat mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Zukunftsforschung und Naturwissenschaft unterstützt das Kuratoren-Team bei der Bearbeitung des Ausstellungskonzeptes und als wichtiges Instrument der Qualitätssicherung.

RUF ANGENOMMEN Prof. Dr. Lutz Galiläer, Professor für Allgemeine Pädagogik und Empirische Sozialforschung, hat einen Ruf an die Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm angenommen.

Mitarbeiter – neu oder neue Position



1 // Prof. Dr. Michael Kuch, wissenschaftliche Leitung des Instituts für Fort- und Weiterbildung, Innovation und Transfer (IFIT) der EVHN

2 // Prof. Dr. med. Stefan Siegel, Professor für Medizin in der Sozialen Arbeit

Kommentar



von Prof. Dr. Jörg Lanckau, Studiengangsleiter Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit

Bei einer Emnid-Umfrage in Bayern haben sich zwei Drittel der Befragten für den Religionsunterricht (RU) als Schulfach ausgesprochen. Warum? 1. Jede/r hat Recht auf religiöse Bildung.

2. RU vermittelt Werte. 3. Es fehlt an religiöser Bildung zu Hause. 4. RU hilft, die Welt besser zu verstehen. Rund ein Viertel war gegenteiliger Meinung: Religion sei Privatsache.

Bemerkenswert. Ja, Religion gehört an Schulen und Universitäten, nicht in Privatzimmer oder Hinterhöfe. Persönlicher Glaube ist Privatsache, wenn es darum geht, Einzelne vor Benachteiligung zu schützen. Er ist keine Vorstufe sicheren Wissens, sondern Vertrauen: Basis aller Beziehungen. Auf was ich vertraue, bestimmt, wie ich mich verhalte. Dies ist nicht nur Privatsache. Ich darf frei glauben, aber trage gesellschaftliche Mitverantwortung. Ich brauche Bildung, um die komplexe Welt zu verstehen: natur-, sozialwissenschaftliche und religiöse Bildung. Religion kann Menschen motivieren, unter Entbehrungen Gutes zu tun, aber auch, für Höheres zu sterben oder sogar zu töten. Unsere Kinder haben das Recht, vor Ideologien geschützt zu werden. Guter RU kann das leisten: religionskundliches Wissen vermitteln und zur ethischen Urteilsbildung anregen. Aber das genügt nicht. Er muss theologisch nachfragen, Eigenes kritisch reflektieren, Glaube und Vernunft miteinander in Einklang bringen. Ein hochgestecktes Ziel, aber darum bilden wir hier Fachleute für evangelische Bildung aus.

Neu gewählt

Im Wintersemester 2018 wurden verschiedene Organe der Hochschule neu gewählt.

Kuratorium

Neben den formalen Aufgaben des Kuratoriums, wie zum Beispiel (Vize-)Präsidentenwahl, Beschließung des Haushalts- und Stellenplans oder Entscheidung über die Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen, unterstützen die Mitglieder die Interessen der Hochschule in der Öffentlichkeit und beraten die Hochschule; sie sind der EVHN besonders verbunden. Die Amtszeit des Kuratoriums beträgt vier Jahre.

Rektor Dr. Günter Breitenbach (Vertreter Diakonie), Monika Chilla M. Eval. (EVHN), Prof. Dr. Jürgen Kruse (EVHN), Diakon Robert Münderlein (Vertreter Landessynode), Regionalbischof Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche (stv. Vorsitzender, Vertreter Landeskirchenrat), OKR Stefan Reimers (Vorsitzender, Vertreter Landeskirchenrat), Stephan Richter

M.A. (EVHN), Prof. Dr. Klaus Schellberg (EVHN), Sandra Seitz (Studierende EVHN), Prof. Dr. Gury Schneider-Ludorff (Vertreterin Wissenschaft), Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel (EVHN), N.N. (Vertreter Gesellschaft). Mitglieder mit beratender Stimme: Kirchenoberrechtsrätin Katharina Diehl, Kanzler Kurt Füglein, Vizepräsidentin Prof. Dr. Helene Ignatzi, Vizepräsident Prof. Dr. Joachim König, Prof. Dr. Edina Normann (Frauenbeauftragte), Präsidentin Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach.

Senat

Der Senat ist neben Präsidium, Kuratorium und Versammlung eines der vier Organe der EVHN. Aufgabe des Senats ist insbesondere die Verabschiedung der für die geordnete Arbeit erforderlichen Satzungen. Außerdem beschließt er den Entwurf des Haushalts- und Stellen-

plans und gibt Stellungnahme zu Berufungsverfahren und Entwicklungsprojekten des Präsidiums an. Die Amtszeit beträgt vier Jahre (studentische Vertreter: ein Jahr).

Gruppe der Professoren und Professorinnen: Prof. Dr. Michael Bayer, Prof. Dr. Uwe Kranenpohl (Vorsitzender), Prof. Dr. Ulrike Oehmen (stv. Vorsitzende), Prof. Dr. Markus Schaefer, Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel, Prof. Dr. Gerhard Wimer, Prof. Dr. Andrea Zeus. Gruppe der Lehrkräfte für besondere Aufgaben: Barbara Wohl, Dipl.-Rel.päd. (FH). Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Sebastian Ottmann M.A. Gruppe der sonstigen hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Sonja Häckler M.A., Christian Mantsch, Dipl.-Bibliothekar (FH). Gruppe der Studierenden: Robin Cramer, Theresa Hauf.

Mitglieder mit beratender Stimme: Kanzler Kurt Füglein, Vizepräsidentin Prof. Dr. Helene Ignatzi, Vizepräsident Prof. Dr. Joachim König, Prof. Dr. Edina Normann (Frauenbeauftragte), Präsidentin Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach.

Studiendekane

Neu gewählt wurden auch die Studiendekane: Prof. Dr. Brigitte Bürkle und Prof. Dr. Markus Schaefer. Die Studiendekane wirken unter anderem darauf hin, dass das Lehrangebot den Prüfungs- und Studienordnungen entspricht, das Studium innerhalb der Regelstudienzeit ordnungsgemäß durchgeführt werden kann und die Studierenden angemessen betreut werden. Sie sind auch verantwortlich für die Evaluation der Lehre. Die Amtszeit beträgt bis zu vier Jahre.

16.05.2019

ForumK3 Kontakte.Karriere.Kompetenz – akademische Berufemesse
An der Teilnahme interessierte Unternehmen und Einrichtungen wenden sich an forumk3@evhn.de
ab 10.00 Uhr, EVHN, bitte beachten: Eingang Roonstr. 27, Hörsaal/Foyer S 18, siehe Seite 6

19. – 23.06.2019

Deutscher Evangelischer Kirchentag, Gemeinschaftsstand der evangelischen Hochschulen in Deutschland
Markt der Möglichkeiten, Dortmund

28.06.2019

„Wir sind alle anders – ich auch! Individualität und Differenz im Miteinander“
KinderUni für Grundschulklassen, im Rahmen der KinderUni der Stadt Nürnberg, Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel, Prof. Dr. Andrea Zeus und Studierenden-Team vormittags, EVHN, nur mit Anmeldung: regina.von.foerster@evhn.de

04.07.2019

9. Forum Forschung – Entwicklung – Transfer
Beiträge über Forschungs- und Entwicklungsprojekte an der EVHN. Themen und Termine ab Juni unter www.evhn.de – Veranstaltungen
9.30 – 15.30 Uhr, EVHN, Raum S 1.15

Alle Termine und weitere Informationen zu den Veranstaltungen: www.evhn.de

ForumK3 Kontakte.Karriere.Kompetenz

Die akademische Berufemesse Forum K3 Kontakte.Karriere.Kompetenz am 16. Mai 2019 bietet die Chance, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren und direkte Kontakte zu den Studierenden zu knüpfen. Im persönlichen Gespräch können konkrete Einstiegsfelder und Karrieremöglichkeiten aufgezeigt und für Praktika geworben werden. In einem ersten Kontakt werden persönliches Kennenlernen und fachlicher Austausch ermöglicht, was den Rekrutierungs- bzw. Bewerbungsprozess für beide Seiten vereinfacht und erleichtert. Das Rahmenprogramm #Beruf #Zukunft sowie die Möglichkeit, sich über unsere Master- und Fortbildungsangebote zu informieren, runden das Messeprogramm ab. 2019 findet die Messe erstmals in den Räumen der EVHN in der Bärenschanzstraße statt (zuvor in den Räumen Am Plärrer). Weitere Informationen und Anmeldung für Arbeitgeber unter: forumk3@evhn.de

Zukunft der hochschulischen Pflegeausbildung



Derzeit vollziehen sich tiefgreifende Veränderungen im Gesundheits- und Pflegewesen, die mit zunehmend höheren Anforderungen an die Qualifizierung der Gesundheitsberufe verbunden sind. Dies trifft auch für den Pflegeberuf zu. Die EVHN veranstaltet daher in Kooperation mit der Katholischen Stiftungshochschule München und der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg am 5. April 2019 einen Fachtag zur „Zukunft der hochschulischen Pflegeausbildung“.

Die drei Hochschulen informieren Entscheiderinnen und Entscheider und Interessierte in der Pflege in Krankenhäusern, in stationären und ambulanten Altenpflegeeinrichtungen über die Gestaltung der hochschulischen Pflegeausbildung an den beteiligten Hochschulen. Vortragende aus Wissenschaftspolitik und Gesundheitspolitik, die beteiligten Hochschulen selbst sowie Expertinnen und Experten aus Krankenhäusern und Wohlfahrtspflege geben einen Überblick über die kommenden Herausforderungen und stellen

Lösungsansätze vor. Darüber hinaus präsentieren die Hochschulen die geplante Umsetzung des Bachelorstudiengangs Pflege im gemeinsam entwickelten Modell.

Programm und Anmeldung ab Februar: www.evhn.de – Veranstaltungen

Ausgezeichnet!



Am 15. November 2018 verliehen die der Hochschule sehr verbundenen Organisationen Stadtmission Nürnberg, Rummelsberger Diakonie und Diakonisches Werk Bayern erneut Förderpreise für Qualifikationsarbeiten.

Sophie Wagner erhielt für ihre Bachelorarbeit „Subsistenz – ein erfolgversprechendes Handlungskonzept für die Soziale Arbeit?“ im Studiengang Soziale Arbeit den mit 1500 Euro dotierten Preis der Stadtmission Nürnberg e. V.

Die Rummelsberger Diakonie zeichnete die Bachelorarbeit „Familienfreundliche Personalpolitik in Pflegeheimen: Transferleistungen für Mitarbeiter/innen oder Maßnahme gegen den Fachkräftemangel? – eine Kosten-Nutzen-Analyse“ von Katja Kolasinski (Studiengang Sozialwirtschaft) mit 500 Euro aus.

André Sommers Masterarbeit im Studiengang Sozialmanagement über „Selbständige in der Grundversicherung. Warum werden nicht tragfähige Selbständigkeiten fortgesetzt? – eine qualitative Studie mit Betroffenen“ wurde vom Diakonischen Werk Bayern e.V. ausgezeichnet (1000 Euro). Die Arbeiten sind in der Bibliothek der EVHN einsehbar.



Forschung an der EVHN

Wir freuen uns, Ihnen in dieser Ausgabe wieder einige Forschungsprojekte zu präsentieren. Sollten Sie an einer Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Entwicklung interessiert sein, können Sie uns gerne unter forschung@evhn.de kontaktieren.

Übrigens können Sie auf dem „Kidoks-Dokumentenserver“ unter kidoks.bsz-bw.de alle bisher erschienenen Artikel der Publikationsreihe „Forschung, Entwicklung, Transfer – Nürnberger Hochschulschriften“ sowie ausgewählte Abschlussarbeiten der EVHN recherchieren und lesen.

Implementierung Zieloffener Suchtarbeit

Seit Mai 2018 begleitet das Institut für innovative Suchtbehandlung und Suchtforschung der EVHN die Karlshöhe Ludwigsburg (diakonische Einrichtung mit 650 Mitarbeitenden und 1200 Hilfeadressaten) in einem dreijährigen Prozess der Implementierung „Zieloffener Suchtarbeit“ (ZOS). ZOS bedeutet, Menschen mit Suchtproblemen nicht auf das von ihnen oft nicht akzeptierte beziehungsweise nicht erreichte Ziel der Abstinenz festzulegen, sondern Behandlungsangebote für drei Zielausrichtungen (Abstinenz, Konsumreduktion und Schadensminderung) vorzuhalten. Um zieloffen zu arbeiten, bedarf es unter anderem eines veränderten Suchtverständnisses, erweiterter Mitarbeiterkompetenzen zur Durchführung auch von Behandlungsangeboten zum kontrollierten Trinken/Rauchen/Drogenkonsum und einer neuen Außerdarstellung. Im Rahmen des systemischen Organisationsentwicklungsprozesses zur Einführung von ZOS werden deshalb suchtparadigmatische und strukturelle Veränderungen angestrebt, die eine zieloffene Ausrichtung der Arbeit mit suchtbelasteten Männern und Frauen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und zum Teil zusätzlicher psychischer Erkrankung ermöglichen.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Joachim Körkel, Matthias Nanz M.S.M., Prof. Dr. Gerhard Wörner

Bildungstheoretische Bezüge der Themenzentrierten Interaktion

Entstanden im Kontext der humanistischen Psychologie ist die Themenzentrierte Interaktion (TZI) nach Ruth C. Cohn (1912–2010) heute in pädagogischen Praxisfeldern weit verbreitet. Nicht konsequent entfaltet ist bislang ihre Verortung in der pädagogischen Theorie. Ziel des Projektes ist es, mit einer bildungstheoretischen Begründung die TZI stärker auch im pädagogischen Theoriediskurs zu verankern.

In dem Projekt konnte gezeigt werden, dass die theoretischen Grundlagen der TZI unmittelbar anschlussfähig sind an bildungstheoretische Ansätze wie die „Pädagogik der Autonomie“ von Paulo Freire und die „Pädagogik der Kommunikation“ von Klaus Schaller. Auf der Basis ihrer anthropologischen, ethischen und didaktischen Dimensionen lässt sich die TZI in der Folge als eine „Pädagogik der Verständigung“ kennzeichnen – verbunden mit der Vision, zu einer Humanisierung der Gesellschaft beizutragen.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Margit Ostertag

Digitalisierung in Schulen

Im Sommer 2018 wurden im Auftrag des Landratsamtes Erlangen-Höchstadt rund 1300 Lehrkräfte in allen Schularten des Landkreises zum Thema Digitalisierung befragt. Ein Teil der Befragung bezog sich auf die Geräteausstattung und -nutzung. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes zum Einsatz digitaler Medien beleuchtet sowie der Weiterbildungswunsch der Lehrkräfte. Auch wurden Daten zum Einsatz des Medienführerscheins und der digitalen Plattform „mebis“, der Inanspruchnahme des medienpädagogisch-informativ-technisch Beratenden (MIB) sowie der Nutzung von Programmen im Internet für den Schulunterricht eingeholt.

Insgesamt zeigt sich, dass die Schulen die Herausforderung der Digitalisierung erkannt haben und auf einem guten Weg sind. Zum aktuellen Zeitpunkt fehlt es noch an ausreichender Ausstattung sowie an weiterer Unterstützung der Lehrkräfte hinsichtlich dem Umgang mit den neuen Medien und den Inhalten des pädagogischen Konzeptes zur Digitalisierung. Diese Befunde fließen in die Weiterentwicklung der digitalen Bildungsregion ein.

Projektverantwortlich: Monika Chilla M.Eval., Institut für Praxisforschung und Evaluation

PowerGrasp erfolgreich abgeschlossen

Von Oktober 2015 bis Dezember 2018 arbeitete die EVHN bei der Forschung & Entwicklung (FuE) einer soft-robotischen Arm-Hand-Finger-Orthese mit. Ziel war es, einen Demonstrator zu entwickeln, der durch Kraftunterstützung starke Beanspruchungen bei händischen Tätigkeiten in Industrie und Pflege abmildert.

Die EVHN bearbeitete die ethischen, rechtlichen und sozialen Implikationen (ELSI) bei der Entwicklung der Orthese. Hierbei wurde eine grundlegende Theorie zur ethischen Begleitforschung in FuE-Projekten ausgearbeitet, die die zentrale Rolle von Implikationen und deren zeitliche Dimension herausstellte. Zudem wurden eine Heuristik zum Erschließen von ethischen, rechtlichen und sozialen Implikationen sowie eine philosophische Analyse zur Beurteilung von Zwang entwickelt. Die ethische Arbeit wurde projektbegleitend im Rahmen von Projekttreffen und verschiedener Workshops, zum Beispiel MEESTAR, durchgeführt.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Arne Manzeschke, Dominik Kemmer M.A.

Migration und Religion – Globale Perspektiven in ihrer Bedeutung für Bildungsprozesse

Im Forschungsprojekt „Religion and Migration in Educational Systems. The Relevance of Religion in the Public Sphere“ geht es um die Herausforderungen, die sich aus dem Zusammenhang von Migration und Religion für Bildungsprozesse ergeben: Religion als Ressource oder Risiko im Integrationsprozess, religiöse Transformationsprozesse durch Migrationserfahrungen, die Rolle religiöser Bildung in europäischen Aufnahmeländern sowie der normative Beitrag von Religionen zur öffentlichen Debatte über Migration und Flüchtlinge. Die Forschungsarbeit wurde im Rahmen eines Research Fellow Programs am Center of Theological Inquiry der Universität in Princeton/USA durchgeführt. Im Team mit 11 Resident Research Fellows von Universitäten aus Australien, Japan, Kanada, Südafrika, Amerika und Mexiko wurden bei dem Forschungsaufenthalt von Januar bis Mai 2018 grundlegende Fragen zum Zusammenhang von Migration und Religion erforscht.

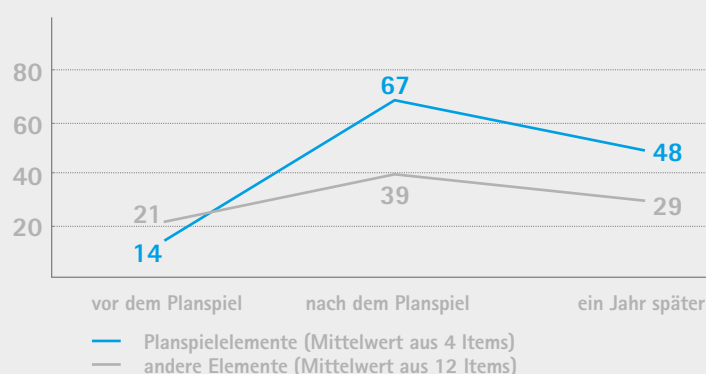
Projektverantwortlich: Prof. Dr. Kathrin Winkler

Nachhaltiger Lernen durch Planspiele

Planspiele als innovatives didaktisches Instrument im Hochschulbereich bilden nicht nur das Prozesshafte von Politik besser ab, sondern unterstützen auch das nachhaltige Lernen. Die Antworten auf einige Wissensfragen vor und nach dem Planspiel sowie ein Jahr später belegen: Gegenüber klassischen Methoden lernen mehr Studierende etwas – und das Gelernte hat ein Großteil auch nach einem Jahr noch nicht vergessen. Planspiele sind also eine erfolversprechende Methode, müssen aber gerade deshalb ausreichend komplex gestaltet sein und – zumindest im Bereich der politischen Bildung – den Kriterien des Beutelsbacher Konsenses (Überwältigungsverbot, Kontroversität) genügen.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Uwe Kranenpohl,
Dr. des. Robert Lohmann (Universität Passau)

Anteil korrekter Antworten (in %)



Wirkungen sozialer Dienstleistungen stufenweise in den Blick nehmen

Die Diskussion um Wirkungen in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit hat in den letzten Jahren wieder zugenommen. Gleichzeitig stellen sich verstärkt die Fragen nach der Erfassung von Wirkungen im Sozialbereich. Am Institut für Praxisforschung und Evaluation wurde daher zur Erfassung und Analyse von Wirkungen sozialer Dienstleistungen eine empirische Toolbox – der ‚Wirkungsradar‘ – entwickelt. Der Ansatz stellt ein alltagstaugliches Verfahren vor, das einen differenzierten Umgang mit dem Begriff Wirkung fordert. Es werden sowohl Verfahren der Black-Box-Messung wie auch der White-Box-Evaluation einbezogen. Zentral im Verfahren ist ein stufenweises Vorgehen, das eine fachliche Perspektive im Rahmen der Wirkungsanalyse als Kerngedanke zugrunde legt. Für die kommenden Monate ist nun die Erprobung und weitere Optimierung des Wirkungsradars in der Praxis vorgesehen.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Joachim König, Sebastian Ottmann M.A.

MiiConsent: Partizipative Weiterentwicklung von Einwilligungsbögen

Das Projekt „Modulares Ikonographisches Informiertes Einverständnis“ (MiiConsent) hat zum Ziel, die Transparenz und Effektivität von Einwilligungsbögen (Informed Consent-Bögen, ICs) für Patientinnen und Patienten und Teilnehmende an Forschungsprojekten zu verbessern. Dies soll durch Modularisierungen und Visualisierungen erreicht werden. Bei dem partizipativen Forschungsansatz werden Forschungs-„Laien“ aktiv mit einbezogen – ein Beitrag zu einer neuen Forschungskultur. Mit Hilfe einer manuellen und einer semi-automatisch-computergestützten Analyse sollen strukturelle Ähnlichkeiten und fallspezifische Unterschiede von ICs identifiziert werden. Damit lassen sich Klassifikationssysteme erstellen, die durch eine modulare Informationsaufbereitung die Verständlichkeit von ICs verbessern sollen. Die Modulhalte sollen mithilfe von interaktiven Visualisierungstechniken so strukturiert werden, dass die gebündelten Informationen von Adressaten und Herausgebern der ICs gleichermaßen schnell erfasst und verstanden werden können. Dadurch werden wichtige Impulse zur Modifikation etablierter und neu zu schaffender ICs erarbeitet. Das Projekt wird über zwei Jahre in einem Gesamtvolumen von 400.000 Euro (200.000 Euro an die EVHN) zu 100 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Arne Manzeschke mit Dominik Kemmer M.A., Julia Geier B.Sc.; Projektpartner: Institut für Informatik und Computational Science der Universität Potsdam, Prof. Dr.-Ing. Ulrike Lucke